



Foto: Lotz / GEP

# GOTTESDIENST

zuhause - mit allen verbunden durch Gottes Geist

Achter Sonntag nach Trinitatis

**25. Juli 2021**

## ERÖFFNUNG

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

**Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.** (Epheser 5,8b.9)

Licht – das spricht auf seine ganz eigene Weise. Wie das Licht uns alle Morgen von neuem leuchtet und weckt mit seinen Strahlen, so wecke Gott auch uns. Wie die Sonne, selbst verborgen hinter Wolken und Regen, uns keinen Tag im Dunkel lässt und unsere Erde wärmt, so lasse Gott uns seine Treue wieder aufgehen. Gott öffne den Weg durch die Schatten und das Trübe hindurch und stelle uns auf die Füße, aufgerichtet, mit erhobenem Haupt, erhoben zu ihm, der Sonne der Gerechtigkeit: Gott, der mit dem Tag seine Güte sendet, der unser Licht ist und unser Heil.

## PSALM 48

Groß ist der HERR und hoch zu rühmen  
in der Stadt unsres Gottes, auf seinem heiligen Berge.

Schön ragt empor sein Gipfel,  
daran sich freut die ganze Welt.

Wie wir's gehört haben, so sehen wir's  
an der Stadt des HERRN Zebaoth,  
an der Stadt unsres Gottes:  
Gott erhält sie ewiglich.

Gott, wir gedenken deiner Güte  
in deinem Tempel.

Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm  
bis an der Welt Enden.

Deine Rechte ist voll Gerechtigkeit.  
Es freue sich der Berg Zion,

und die Töchter Juda seien fröhlich  
um deiner Rechte willen.

Ziehet um den Zion herum und umschreitet ihn,  
zählt seine Türme;

habt gut acht auf seine Mauern, durchwandert seine Paläste,  
dass ihr den Nachkommen davon erzählt:

Dieser ist Gott, unser Gott für immer und ewig.  
Er ist's, der uns führet.

## EVANGELIUM

bei Matthäus im 5. Kapitel

*Jesus sprach zu seinen Jüngern:* Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten.

Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Matthäus 5,13-16

## LIED der Woche

Evangelisches Gesangbuch Nr. 263

1. Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unsrer Zeit; brich in deiner Kirche an, dass die Welt es sehen kann. Erbarm dich, Herr.
2. Weck die tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit; mache deinen Ruhm bekannt überall im ganzen Land. Erbarm dich, Herr.
3. Schau die Zertrennung an, der kein Mensch sonst wehren kann; sammle, großer Menschenhirt, alles, was sich hat verirrt. Erbarm dich, Herr.
4. Tu der Völker Türen auf, deines Himmelreiches Lauf hemme keine List noch Macht. Schaffe Licht in dunkler Nacht. Erbarm dich, Herr.
5. Gib den Boten Kraft und Mut, Glaubenshoffnung, Liebesglut, lass viel Früchte deiner Gnad folgen ihrer Tränensaat. Erbarm dich, Herr.
6. Lass uns deine Herrlichkeit ferner sehn in dieser Zeit und mit unsrer kleinen Kraft üben gute Ritterschaft. Erbarm dich, Herr.

7. Kraft, Lob, Ehr und Herrlichkeit sei dem Höchsten allezeit, der, wie er ist drei in ein, uns in ihm lässt eines sein. Erbarm dich, Herr.

Text: Str. 1.6 Christian David (1728) 1741; Str. 2.4.5 Christian Gottlob Barth 1827; Str. 3.7 Johann Christian Nehring 1704, neu gestaltet von Otto Riethmüller 1932

Melodie: Böhmen 1467, Nürnberg 1556; geistlich Böhmisches Brüder 1566

## PREDIGT

über 1. Korinther 6,9-14.19-20

*Wisst ihr nicht, dass die Ungerechten das Reich Gottes nicht ererben werden? Täuscht euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener noch Ehebrecher noch Lustknaben noch Knabenschänder noch Diebe noch Habgierige noch Trunkenbolde noch Lästerer noch Räuber werden das Reich Gottes ererben. Und solche sind einige von euch gewesen. Aber ihr seid reingewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes.*

*Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich. Die Speise dem Bauch und der Bauch der Speise; aber Gott wird das eine wie das andere zunichtemachen. Der Leib aber nicht der Hurerei, sondern dem Herrn, und der Herr dem Leibe. Gott aber hat den Herrn auferweckt und wird auch uns auferwecken durch seine Kraft.*

*Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? Denn ihr seid teuer erkaufte; darum preist Gott mit eurem Leibe.*

Ganz schön heftig, was wir da heute morgen zu hören bekommen. Typisch Paulus, mag der eine oder die andere denken. Wundert mich jetzt nicht. Der hat halt was gegen Sexualität. Schon allein diese Aufzählung: Unzüchtige, Lustknaben, Ehebrecher, Knabenschänder ... Alle in einem Topf. Er kostet das so richtig aus. Er war halt nicht verheiratet, der Paulus. Vermutlich hatte er auch etwas gegen Frauen. Gegen Schwule sowieso. An den Folgen tragen wir in der Kirche bis heute. Leibfeindlichkeit und sexueller Missbrauch sind wahrscheinlich nur zwei Seiten der einen Sache. Ich gebe es zu, im Umgang mit unserer Leiblichkeit haben wir in der Kirche noch etwas zu lernen.

Umso überraschender finde ich aber, was ich bei Paulus auf den zweiten Blick verstanden habe. In der Gemeinde von Korinth ging es heiß her. Viel-

leicht lag es daran, dass Korinth eine Hafenstadt war. Da kamen so ganz unterschiedliche Menschen zusammen mit allen möglichen Ideen. Da waren welche, die sagten: Gott hat dich rein gewaschen in der Taufe, ein neuer Geist wohnt in dir! Du kannst zu Prostituierten gehen, das geht ja nur deinen Leib an. Und nicht nur das ist dir erlaubt: auch Fleisch, das bei Opfern im Tempel übriggeblieben ist. Geht ja nur deinen Leib an, der satt werden soll. Alles ist erlaubt, haben sie gesagt. Ehebruch, solange keine Liebe dazukommt. Solange du dich nicht in die Geschichte verwickeln lässt. Opferfleisch, solange du nicht an andere Götter glaubst. So als würde der Leib ein Eigenleben führen. Geht ja nur den Leib an – wenn die Seele nur rein bleibt.

Bei uns heute gibt es kein Fleisch aus Tempelopfern. Auch nicht so viele Bordelle. Aber wie ist das mit dem Leib? Bis zu uns reicht ein Körperkult. Jung muss man aussehen, sportlich sein. Eine Vorzeigefigur haben. Menschen setzen auf ihre Schönheit. Aber was ist, wenn der Leib alt wird oder krank? Wenn sich erste Spuren von Vergänglichkeit zeigen? Führt dein Leib wirklich ein Eigenleben, ohne dass dein Geist sich in eine Geschichte verwickeln lässt? Kann man Leib, Seele und Geist trennen?

Neben dem Körperkult gibt es aber auch die Leibvergessenheit. Wenn jemand keine Verantwortung für seinen Körper übernimmt. Oder den Leib zum Arzt bringt, um ihn dort wieder gesund machen zu lassen, aber seine Lebensweise nicht ändert. Oder wenn jemand nicht sorgsam mit seinen Kräften umgeht und seinen Körper aufs Äußerste fordert. Vielleicht sind auch das zwei Seiten der einen Medaille. Leibvergessenheit auf der einen Seite, Körperkult auf der anderen Seite.

Wir haben es nicht leicht mit dem Leib. Ich habe einen Leib. Ich bin ein Leib. Ich bin hungrig und durstig. Ich brauche Schlaf und Bewegung. Ich brauche Liebe und Berührung. Sexualität tut mir gut. Aber wieviel Macht dürfen meine leiblichen Bedürfnisse haben? Die Balance von Leib, Seele und Geist gerät immer wieder aus den Fugen. Manchmal fordert der Leib lautstark sein Recht. Wenn wir jung sind, will er sofort zufriedengestellt werden, denken wir nur an ein Baby, das Hunger hat. Wenn wir älter werden, bremst der Leib uns manchmal so richtig aus. Müssen wir Angst haben vor unserem Leib? Am besten gar nicht seinen Bedürfnissen nachgeben? Manche tun das. Und wieder andere tun nichts anderes als ihren Leib zu befriedigen. Wenn ich Paulus richtig verstehe, ist beides nicht gesund.

Christsein – mit Leib und Seele. Ich glaube: Dazu will Paulus uns Lust machen. Die Krönung kommt bei ihm am Schluss: Ihr seid teuer erkauft; darum preist Gott mit eurem Leibe. Ihr seid teuer erkauft: Die Menschen in Korinth haben das sofort verstanden. Am Hafen war der Sklavenmarkt. Da ging viel Geld über den Tisch. Ihr seid teuer erkauft. Gott hat einen hohen Preis hingeblickert. An einer anderen Stelle schreibt Paulus: Gott war in Christus und hat sich für uns gegeben. Einen höheren Preis als sich selbst kann keiner bezahlen. Und dann schreibt Paulus noch: Zur Freiheit hat uns Christus befreit. Gott hat einen hohen Preis bezahlt, damit wir frei sind!

Wir sind teuer erkauft. Besitzerwechsel. Wirklich? Seit ich erwachsen bin, denke ich, ich würde mir selbst gehören. Aber wenn ich ganz ehrlich bin: Ich mache mich von vielem abhängig. Wenn andere mir vorschreiben wollen, wie ich mit meinem Leben umgehen soll, hält mich das fester, als ich zugeben will. Ich ertappe mich dabei, gefangen zu sein in Erwartungen und Ansprüchen. Und manchmal bin ich gefangen in mir selbst. Es gibt Verstrickungen, in die ich mich verwickeln lasse. Fesseln der Lüge. Was mit einer kleinen Unehrllichkeit beginnt, entwickelt immer mehr Eigendynamik.

Ihr seid teuer erkauft, schreibt Paulus. Gott hat keinen Preis gescheut, um mich aus den Gefängnissen freizukaufen, in die ich mich verstricke. Ich muss nicht bei allem mitmachen. Paulus nennt den Ehebruch, die Hurerei. Für mich ist es auch der Körperkult. Ich muss nicht mitmachen beim Wettbewerb, schöner, schlanker und jünger zu sein. Gott hat mich sogar von mir selbst freigekauft: Wisst ihr nicht, dass ihr nicht euch selbst gehört, schreibt Paulus? Ich falle zwar immer wieder auf mich selbst herein, stehe mir selbst im Weg, bin gefangen in mir selbst – aber ich gehöre mir nicht! Da hat ein anderer das letzte Wort über mich. Befreit: das muss wohl bei der Taufe passiert sein, als mein Leib dreimal das Taufwasser gespürt hat. Da ist etwas mit mir geschehen, nicht nur mit meinem Geist, sondern mit meinem Leib, mit meiner Seele. Ihr seid teuer erkauft: Jetzt gehört ihr Gott. Mit Leib und Seele.

Wenn ich Paulus richtig verstehe, habe ich nach der Taufe meinen Leib nicht an der Garderobe abgegeben. Am Ende werde ich in Gottes Ewigkeit geboren werden. So wie Christus! Die Apostel haben ihn nach seiner Auferstehung gesehen. Manche haben ihn sogar berührt. So werden auch wir auferstehen. Welchen Leib wir dann haben werden, wissen wir nicht. Aber wir werden in einem Auferstehungsleib leben. Weil unser Leib Gott gehört, wird Gott auch

unseren Leib verwandeln. In diesem Leben ist unser Leib ein Tempel des Heiligen Geistes. Gott schmückt den Leib mit seiner Anwesenheit.

Ich muss an eine Laterne denken. So wie eine Laterne leuchtet, weil innen ein Licht entzündet wird, stelle ich mir mein Leben in Leib und Seele vor. Wenn Gott der Heilige Geist, das Licht vom ewigen Licht, in mir wohnt, dann strahlt sein Licht auf andere aus, und ich lebe als Kind des Lichts. Mit Leib und Seele.

Darum ist es nicht egal, was wir mit unserem Leib anfangen. Dein Leib ist eine Gabe Gottes. Deine Geschlechtlichkeit, deine Sexualität ist eine Gabe, an der du dich erfreuen kannst. Genieße sie! Aber gebrauche sie verantwortlich! Dir ist zwar alles erlaubt, aber nicht alles ist gut. Nicht alles tut dir gut, wenn es dich wieder unfrei macht! Du bist frei, weil du teuer erkauft bist. Du musst keine Angst vor deinem Leib mit seinen Bedürfnissen haben. Vergiss ihn nicht und Sorge für ihn. Genieße es, gut zu essen und gut um deinen Leib zu sorgen. Genieße es, wenn dein Leib liebevoll berührt wird. Aber mach keinen Kult daraus. Du musst nicht immer jung und schlank sein. Du musst die Bedürfnisse deines Leibes nicht über alles andere stellen. Und du brauchst keine Angst zu haben, wenn dein Leib alt und gebrechlich wird. Vertraue darauf, dass Gott auch am Ende an deinem Leib handeln wird. Du gehörs Gott, mit Leib und Seele. Niemandem anders. Noch nicht einmal dir selbst.

Und mir fällt ein Satz aus einem Psalm (139,14) ein: Ich danke dir, mein Gott, dass ich wunderbar gemacht bin. Und ich denke: Ja, so ist es!

## FÜRBITTGE BET

Lebendiger Gott, Licht der Welt, du hast uns dazu berufen, als Kinder des Lichts zu leben, weil dein Licht in uns leuchtet. Wir bitten dich: Schenke es, dass wir mit unserem Leben, mit Leib und Seele, auf dich hinweisen. Heilige uns.

Lebendiger Gott, Licht der Welt, wir bringen die Menschen vor dich, in deren Leben es dunkel aussieht, weil sie einen Menschen verloren haben, weil sie eine Hoffnung verloren haben. Dunkel, weil ihre Gesundheit gefährdet ist oder sie ihre Orientierung verloren haben. Wir bitten dich, dass du niemanden im Dunkel alleine lässt.

Lebendiger Gott, Licht der Welt, wir bitten dich für Schülerinnen und Schüler, für Lehrerinnen und Lehrer, schenke Erholung und Muße, sichere Reise und gute Rückkehr. Und schenke es, dass wir in unseren Schulen, in unseren

Kindertageseinrichtungen miteinander entdecken, als Kinder des Lichts zu leben.

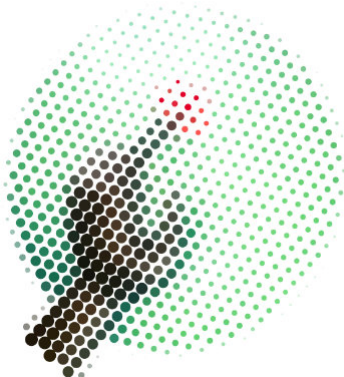
Lebendiger Gott, Licht der Welt, wir bitten dich, dass du Menschen mit deinem Licht beschenkst, die in der Kirche ein Amt ausüben. Schenke es, dass wir in unseren Gemeinden miteinander als Kinder des Lichts leben in Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit, sodass andere Menschen begeistert und angesteckt werden.

## VATERUNSER

### SENDUNG und SEGEN

Geht gestärkt in die kommende Woche.  
Stellt euer Licht nicht unter den Scheffel.  
Jesus Christus spricht: Ihr seid das Salz der Erde.  
Ihr seid das Licht der Welt.

Gottes Glanz leuchte auf euren Gesichtern.  
So segne und behüte euch der lebendige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.



Evang.-Luth. Kirchengemeinde  
**Würzburg – Thomaskirche**

Schiestlstraße 54 | 97080 Würzburg  
Telefon (09 31) 2 25 18  
pfarramt.thomaskirche.wue@elkb.de  
[www.wuerzburg-thomaskirche.de](http://www.wuerzburg-thomaskirche.de)